

MICHAEL'S
Wort zum Wochenbeginn

2011

Liebe ist der Versuch der Natur, den Verstand aus dem Weg zu räumen.

Thomas Niederreuther (1909 – 1990, dt. Maler)

Ehe man etwas brennend begehrt,
soll man das Glück dessen prüfen, der es besitzt.

Francois de la Rochefoucauld (1613 – 1680
franz. Schriftsteller)

Takt ist die Fähigkeit, andere so darzustellen, wie sie sich selbst
gern sehen.

Abraham Lincoln (1809 – 1865)

Die Ratte, die das sinkende Schiff verlässt, ist klüger
als der Kapitän, der damit untergeht.

Jonathan Swift (1667 – 1745, irischer
Schriftsteller)

Anerkennung ist eine Pflanze, die vorwiegend
auf Gräbern wächst.

Robert Lembke (1913 – 1989, dt. Journalist)

Wer ein schlechtes Gewissen hat,
spart sich viele Gewissensbisse.

John Osborne (1929 – 1994, brit. Dramatiker)

Die Ehe ist ein Zustand,
In dem es zwei Leute weder mit- noch ohneinander längere
Zeit aushalten können.

Marie von Ebner-Eschenbach (1830 – 1916,
öest. Schriftstellerin)

Müsste man bei anderen Menschen alles gutheissen,
Was man sich selber erlaubt, so wäre das Leben unerträglich.
Unbekannt

MICHAEL'S

Wort zum Wochenbeginn

Alle Fehler, die man hat, sind verzeihlicher,
als die Mittel, die man anwendet, um sie zu verbergen.

François de La Rochefoucauld (1613-1680)

Die Hoffnung ist eine leichte,
aber nahrhafte Kost.

Honore de Balzac (1799 – 1850,
frz.Schriftsteller)

Mitleid bekommt man geschenkt.
Neid muss man sich verdienen.

Robert Lemke (1913 – 1989, dt. Journalist)

Dem Kapitalismus wohnt Laster inne: die Verteilung der Güter.
Dem Sozialismus hingegen wohnt eine Tugend inne: die gleichmäßige
Verteilung des Elends.

Sir Winston Churchill (1874 – 1965)

Jede Dummheit findet einen, der sie macht.

Tennessee Williams (1911 – 1983,
amerik.Schriftsteller)

Weise Männer lernen mehr von Narren
als Narren von weisen Männern.

Cato d.J. (95 – 46 v.Chr., röm.Politiker)

Eine neue Erfindung schafft mehr Arbeitsplätze
als zehn neue Paragraphen.

Norbert Blüm (1935 - dt. Politiker)

Fernsehen ist ebenso wenig schädlich wie Wein schädlich ist.
Krankheit ist lediglich die Unfähigkeit, mit dem Lust ver-
sprechenden Angebot umgehen zu können.

Alexander Mitscherlich (1908 - 1982, dt.
Psychologe)

Ärger ist die Unfähigkeit, Wut in Aktion umzusetzen.

(Arabisches Sprichwort)

MICHAEL'S

Wort zum Wochenbeginn

Demokratie ist die Regierungsweise, bei der jeder etwas zu sagen hat.

Alfred Döblin (1878 - 1957, dt. Novelist)

Alles hat zwei Seiten.
Das ist das Gute am Schlechten
und das Schlechte am Guten.

Werner Mitsch (1936 - 2009, dt. Aphoristiker)

Es gibt auch so etwas wie geistiges Asthma.
Man bekommt es, wenn man hinter jedem Trend herrennt.

Jean Marais (1913 - 1998, frz. Schauspieler)

Die Naivität, mit der manche Menschen in diesem Lande Politik machen, wird nur noch übertroffen von der Naivität, mit der manche Menschen darüber schreiben.

Robert Lemke (1913 - 1989, dt. Journalist)

Man empfindet es oft als [ungerecht](#), dass [Menschen](#), die [Stroh](#) im Kopf haben, auch noch [Geld](#) wie Heu besitzen.

Gerhard Uhlenbruck (1929 - dt. Aphoristiker)

Autoren sollten stehend am Pult schreiben.
Dann würden ihnen ganz von selbst kurze Sätze einfallen.

Ernest Hemingway (1899 - 1961, amerik.Schriftsteller)

Kluge Menschen verstehen es, den Abschied von der Jugend auf mehrere Jahrzehnte zu verteilen.

Francoise Rosay (1891 - 1974, frz. Schauspielerin)

Viel mehr Menschen müssen mit dem geistigen Existenzminimum auskommen als mit dem materiellen.

Harold Pinter (1930 - 2008, engl. Dramatiker)

MICHAEL'S

Wort zum Wochenbeginn

Glücklich zu sein ist eines der besten Mittel
um ein guter Mensch zu werden.

Eugene O'Neill (1888 - 1953,
amerik.Dramatiker)

Scherben bringen Glück -
aber nur dem Archäologen.

Agatha Christie (1890 - 1976, engl.
Schriftstellerin)

Glück liegt nicht darin, zu tun was man mag,
sondern zu mögen, was man tut.

J.M. Berry, amerik.Politiker

Wenn man Spass an einer Sache hat, dann nimmt man
sie auch ernst.

Gerhard Uhlenbruck ((1929 - , dt.Aphoristiker)

Behandle Menschen,
als wären sie, was sie sein sollten,
und du hilfst ihnen zu werden, was sie sein könnten.

Johann Wolfgang von Goethe (1749 - 1832, dt.
Dichter)

Unmoral ist nur,
wenn's rauskommt.

Alfred Döblin (1878 - 1957, dt. Schriftsteller)

Ob du dich ärgerst oder lachst -
was du aus deiner Arbeit machst,
machst du aus ihr,
nicht sie aus dir.

Karl-Heinz Söhler (1913 -2005, dt. Aphoristiker)

Der beste Platz für Politiker ist das Wahlplakat.
Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen.

Victor von Bülow als Lorient (1923 - 2011)

MICHAEL'S

Wort zum Wochenbeginn

Lob wirkt Wunder gegen Schwerhörigkeit !

Unbekannt

Was nütze es, alle Hebel in Bewegung
zu setzen, wenn man an dem kürzeren sitzt.

Wolfgang Mocker (1954 - 2009, dt. Journalist)

Das erste Auto im Leben vergisst man
ebenso wenig wie die erste Frau.

Sir Stirling Moss (1929 - , brit. Rennfahrer)

Warum nimmt man den Ratten übel,
wenn sie das sinkende Schiff verlassen ?
Wozu braucht man auf einem sinkenden
Schiff noch Ratten ?

Gabriel Laub (1928 - 1998, tschech. Satiriker)

Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man
am Ende auch Menschen.

Heinrich Heine (1797 - 1856, dt. Schriftsteller)

Reale Zeit, wenn sie in einen
Fernseher eingespeist wird, kommt als
verlangsamte Zeit heraus.

Cees Nooteboom (1933 - , niedl. Lyriker)

Die Länge eines Filmes sollte in direktem
Verhältnis zum Durchhaltevermögen der
menschlichen Blase stehen.

Alfred Hitchcock (1899 - 1980, brit. Regisseur)

Wissen, das nicht mit jedem Tag zunimmt,
nimmt mit jedem Tag ab.

Aus China

MICHAEL'S

Wort zum Wochenbeginn

Ach, die Welt ist so geräumig,
und der Kopf ist so beschränkt.

Wilhelm Busch (1832 - 1908, dt. Dichter)

Die Presse hat die Aufgabe, das Gras zu mähen,
das über etwas zu wachsen droht.

Erich Polgar (1835 - 1955 ,öst. Schriftsteller)

Es ist ein Merkmal des gesetzten Alters,
wenn man von zwei Versuchungen jene
auswählt, die es erlaubt um 9 Uhr wieder zu
Hause zu sein.

Ronald Reagan (1911 - 2004, amerik. President)

Kritik ruft stets auch den Gemütszustand des Behagens hervor:
beim Kritisierten oder dessen Freunden.

Lothar Schmidt (1922 - , dt. Politologe u.
Aphoristiker)

Es ist Unsinn, Türen zuzuschlagen,
wenn man sie auch angelehnt lassen kann.

James W. Fulbright (1905-1995,
amerik.Senator)

Bildungshunger und Wissendurst
sind keine Dickmacher.

Lothar Schmidt (1922 - , dt. Politologe)

Jetzt sind die guten alten Zeiten,
nach denen wir uns in 10 Jahren zurücksehnen.

Sir Peter Ustinov (1921 - 2004, brit.
Schauspieler)